

Landwirtschaft und Umweltbildung

Bauernhofpädagogik für starke Kinder

Der Bauernhof wird schon seit den 1920-er Jahren als Lernort genutzt. Die Waldorfschulen führen regelmäßig zwei- bis dreiwöchige Landbaupraktika in der Mittelstufe durch. Der Bauernhof als Lernort gewann aber erst in den 1980-er Jahren richtig an Schwung. 1985 nahm der Schulbauernhof Ummeln bei Bielefeld als erster Schulbauernhof in Deutschland seinen Betrieb auf und gehörte 2003 zu den Gründungsmitgliedern der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof (www.baglob.de).

□ Bauernhöfe sind Orte ursprünglichen Lebens: Bäuerinnen und Bauern erzeugen unsere Lebensmittel in enger Zusammenarbeit mit ihren Lebewesen, den Pflanzen und Tieren. Der Hof ist ein komplexes System, in dem es vielschichtige Zusammenhänge und Wechselwirkungen gibt. Damit sind Bauernhöfe Orte, an denen alle Lebenskompetenzen unmittelbar erworben werden können. Gleichzeitig bieten sie ein nahezu unerschöpfliches Angebot an Erfahrungs-, Lern- und Spielmöglichkeiten. Im Erleben von Tieren und Pflanzen erfahren Kinder und Jugendliche sich und ihre Umwelt unverfälscht, sie können ein Bewusstsein für die Abläufe in der Natur im Jahreslauf entwickeln und lernen, Verantwortung für sich und ihr Umfeld zu übernehmen. Damit ist der Bauernhof ein idealer Lernort für das Lebendige im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Bickel (2015) stellt in seiner Arbeit den Zusammenhang von Lernen auf dem Bauernhof oder auch Bauernhofpädagogik zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung her und untersucht, inwieweit die unmittelbaren Erfahrungen auf dem Bauernhof zu einem weiteren Interesse an der Landwirtschaft führen. Dabei stellt er fest, dass „bezüglich des situationalen Interesses bei der Arbeit auf dem Schulbauernhof vor allem das Kompetenzerleben, zudem wahrgenommene Autonomie und soziale Eingebundenheit von Bedeutung waren. ... Diese Arbeit unterstreicht die Bedeutung wiederholter landwirtschaftlicher Bildungsinterventionen, um diesbezügliche Interessen nachhaltig zu stärken.“

Im Kindergarten

Das ganzheitliche Lernen kann bereits im Kindergarten beginnen. Die Einsicht, dass Kinder ihre Entwicklung selbst gestalten,

BAUERNHÖFE ALS LERNORT

indem sie sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinandersetzen, gewonnene Erfahrungen und Wissen verarbeiten, auf subjektive Weise bewerten und ordnen, ist die Grundlage einer Pädagogik, die vom Kind ausgeht. Sie wird im Bauernhofkindergarten optimal umgesetzt. Die Erfahrungen auf dem Bauernhof befähigen Kinder, sich Kompetenzen anzueignen, die für die Gestaltung ihrer eigenen und der gemeinsamen Zukunft von grundlegender Bedeutung sind. Was sich Menschen in der frühen Kindheit an Grundfertigkeiten, Werthaltungen und Überzeugungen aneignen, spielt später eine große Rolle dafür, wie sie sich als Erwachsene gegenüber ihren Mitmenschen und der Umwelt verhalten.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Bauernhofkindergarten bedeutet vor allem auch Persönlichkeitsbildung, die auf „starke“ Kinder abzielt, die ihre Beziehung zur Mitwelt gestalten wollen. Es geht darum, Leben gestalten zu lernen! Kinder durchleben im Kindergarten auf dem Bauernhof Lernprozesse an realen, für sie authentisch erfahrbaren Situationen und Begegnungen, die ein Bauernhof mit seinen vielfältigen, echten und lebendigen Lernanlässen anbietet. Kinder erwerben im Alltag auf Bauernhöfen Vorerfahrungen, an die weitere Lernprozesse gut anknüpfen können. Das Prinzip der Alltagsorientierung in der frühkindlichen Bildung wird in Bauernhofkindergärten authentisch umgesetzt: Die täglich stattfindenden Aktivitäten am Hof und in der Umgebung bieten eine unendliche Fülle an Themen, die von den pädagogischen Fachkräften aufgegriffen werden. Für die pädagogischen Zwecke

und Ziele müssen keine künstlichen Umgebungen ohne Realitätsbezug geschaffen werden. Dieses „Lernen im Kontext“ ist wegweisend für das weitere (schulische) Leben und Lernen. Im Kindergarten am Bauernhof sind die Bildungsbereiche nicht in einzelne, abgegrenzte „Bildungsräume“ getrennt. Sie sind sinnhaft und lebenspraktisch miteinander verbunden, wodurch die Entwicklung der Lebenskompetenzen optimal und umfassend unterstützt wird.

In der Schule

Der Bauernhof bietet aber nicht nur den spielerischen Zugang zur Entwicklung von Lebenskompetenzen, sondern ist auch für Schülerinnen und Schüler ein idealer Lernort. Komplexe Zusammenhänge können nachvollzogen, das eigene Handeln in der Gruppe kann ausprobiert und reflektiert werden. Konsequenzen des eigenen Handelns oder Unterlassens werden erlebbar und eigene Wertvorstellungen können überprüft und bestätigt oder verändert werden. Der Lernort Bauernhof bietet die Möglichkeit, in der Arbeit miteinander Empathie und Solidarität zu entwickeln. Die Erfahrungen auf dem Lernort Bauernhof können Kinder und Jugendliche darin bestärken, dass sie gemeinsam etwas bewirken und gestalten können.

- ▶ Der Text beruht auf Auszügen aus: Hampl, U.; Heuser, H.-H. und Siegl, H. (2017): „Kompetent im Leben werden. Besondere Chancen im Bauernhofkindergarten“ (www.kurzlink.de/BauernhofKiGa). Internetseite: www.baglob.de
- ▶ Bickel, Malte (2015): Students' Interests in Agriculture: The Impact of School Farms Regarding Fifth and Sixth Graders. www.kurzlink.de/schoolfarm

Kontakt: Claudia Leibrock, ANU-Bundessprecherin, In den Gärten 7, 57610 Altenkirchen, Tel. +49 (0)151 / 155 45 447, E-Mail: leibrock@anu.de, www.anu.de

BLICKPUNKT

Schulbauernhof Hutzelberg – Landluft zum Anpacken

Der Hutzelberghof ist ein kleiner landwirtschaftlicher Betrieb in Nordhessen, der sich mit seinen 24 Hektar Grünland und Acker, seinem Gemüsebau und der vielseitigen Tierhaltung ganz und gar auf die Belange von Kindern eingestellt hat. Hier kann ökologische Landwirtschaft hautnah und ganzheitlich erlebt werden.

Auf dem ökologisch bewirtschafteten Schulbauernhof sind Kinder von 8 bis 12 Jahren, ihre LehrerInnen und Familien nicht nur Zaungäste, sondern für eine Woche selbst Bauern und Bäuerinnen. In betreuten Kleingruppen melken sie Kühe, füttern Schweine, Hühner und Schafe, verarbeiten Milch zu Käse und Butter, backen Brot, imkern, säen und ernten im Garten und und und. Im Winter ist außerdem Zeit zum Körbe flechten, Messer schmieden, Wolle filzen und schnitzen.

Ergänzend zum landwirtschaftlichen Betrieb bildet die unmittelbar an den Hof grenzende „Ökologische Hofferberge“ den zweiten Teilbereich des Schulbauernhofes. Die an den Schullandheimverband angeschlossene ehemalige Dorfschule bietet mit 33 Betten Raum für das gemeinsame Kochen und Leben einer Schulklasse. Das Team besteht aus sieben fachlich kompetenten Menschen: Agraringenieurin, Agraringenieur, Koch, Gärtnerin, Käserin, zwei Auszubildende, die gemeinsam mit etwa 12 Rindern, 3 bis 6 Schweinen, 10 Schafen, 30 Hühnern, 10 Gänsen, etlichen Kaninchen, 3 Katzen, einem Hund und Tausenden Bienen die Kinder empathisch und fürsorglich begleiten.

Landluft zum Anpacken

Unter dem Motto „Landluft zum Anpacken“ werden Schulklassen, Jugendgruppen und Familien fachkompetent in kleinen Gruppen mit maximal acht Kindern pro betreuendem Hofmitarbeiter bei der eigenhändigen landwirtschaftlichen Arbeit angeleitet. Im Laufe des typischerweise fünftägigen Aufenthaltes lernen die „Hutzelbauern“ an den Vormittagen mit Hand, Herz und Kopf die landwirtschaftlichen Arbeitsabläufe auf dem vielfältigen Bauernhof kennen.

Dabei ist der Hutzelberghof ein kleiner funktionierender Betriebsorganismus, auf dem gemeinsam mit den Kindern selbst gemachte Butter und eigenes Brot, Milch und Käse, Eier und Fleisch, Gemüse und Obst, Honig und Saft erzeugt werden. Gäste und Mitarbeiter werden fast ausschließlich mit den eigenhändig hergestellten Produkten des Hofes versorgt. Rund ums Jahr werden die Tiere im Stall oder auf der Weide versorgt, wöchentlich wird in der Bäckerei Brot gebacken und in der Käserei die Milch verarbeitet. Im Frühling und Sommer stehen darüber hinaus Saat und Pflege im Acker- und Gemüsebau im Vordergrund. Im Herbst ist Erntezeit und im Winter, wenn der Pflanzenbau ruht, ergänzen alte landwirtschaftliche Handwerkstechniken wie Korbflechten, Woll- und Flachsverarbeitung, Schmieden, Kerzen ziehen, Besen binden und Schnitzen in der uralten Werkscheune das Angebotsspektrum. Auf dem Bio-Mitmachbauernhof geht es nicht nur darum, den grundlegenden Zusammenhang zwischen unserer täglichen Nahrung und den landwirtschaftlichen Tätigkeiten mit eigenen Händen zu „begreifen“, sondern auch um die Förderung allgemeiner Lebenskompetenzen.

Im Einklang mit dem von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung formulierten Orientierungsrahmen zur Bildung für Nachhaltigkeit zielt das praktische Angebot darauf ab, reflektiertes und weitsichtiges Mitwirken bei den Kindern zu initiieren. Vor der mehrperspektivischen kognitiven Wissensvermittlung steht in der handlungsorientierten Bildungsarbeit vor allem der ganze Mensch mit seinen

Empfindungen und Bedürfnissen, seinen individuellen Fähigkeiten und seinen – zu entwickelnden – Wertvorstellungen im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Ganzheitliches Lernen am Beispiel Milchviehhaltung

Beim Melken oder Füttern der Kühe können nicht nur körperliche Geschicklichkeit und Fachwissen erworben werden. Bei diesen im Team zu erledigenden Aufgaben sind auch soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit und gegenseitige Abstimmung gefragt. Die altersgerechte Übernahme von Verantwortung für und Empathie mit dem Tier sind ebenso notwendig wie der wirtschaftliche Umgang mit der Ressource Futter oder der wertschätzende Umgang mit der gemolkenen Milch. Diese wird eigenhändig zu Joghurt oder Frischkäse verarbeitet und beim Abendbrot gemeinsam verzehrt.

Im Alltag eines Bauernhofes finden sich mannigfaltige Anknüpfungspunkte an eine Vielzahl schulischer Fächer. Das betrifft nicht nur die auf den ersten Blick sichtbaren biologischen und ökologischen Themen oder sportlichen (motorischen) Aspekte. Zur Lösung der sich aus der täglichen Hofarbeit ergebenden, handlungsorientierten Aufgaben werden auch physikalische, mathematische und je nach Alter auch chemische oder ökonomische/kulturelle Kenntnisse benötigt. Die Möglichkeit, erworbenes Schulwissen bei der Bewältigung praktischer Aufgaben anwenden zu können, verstärkt die Lernmotivation. Zeitgleich fördert wiederum das Erlebnis, Kühe, Schweine, Hühner oder Gänse eigenhändig zu füttern, den Wissensdurst nach mehr Hintergrundinformationen. Darüber hinaus spielt das gemeinsame mit- und voneinander Lernen eine große Rolle. Da jede Kleingruppe am Ende einmal in jedem Fachbereich gearbeitet hat, können die neuen Erfahrungen und Erlebnisse direkt zwischen den Kindern ausgetauscht werden. So werden sie selbst zu Expertinnen und Experten und können ihr Wissen teilen und weitergeben. Nicht zuletzt bleibt bei den Kindern die Erinnerung an eine ereignisreiche Woche mit viel Spaß und neuen FreundInnen. Für viele ist dies ein Grund, nicht nur einmal mit ihrer Klasse auf den Hutzelberghof zu kommen, sondern auch in den Ferien mit ihrer gesamten Familie.

Der Schulbauernhof Hutzelberghof wurde vom Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und dem Hessischen Sozialministerium als zertifizierter Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.

Holger Schenke,
Ökologische Hofferberge gemeinnützige GmbH, Jahnstr. 4,
37242 Bad Sooden-Allendorf
E-Mail: hutzelberghof@t-online.de
www.hutzelberg.de

ZUM THEMA

E-Learning Kurs**Lernort Biobauernhof**

□ Biohöfe bieten Raum und unzählige Möglichkeiten, um Landwirtschaft, Natur und Umwelt mit „Herz, Hirn und Hand“ zu erfahren. Wo kommen Lebensmittel her? Wie funktioniert die landwirtschaftliche Produktion? Was lebt im und am Boden? Viele Themen können am Lernort Bauernhof konkret bearbeitet werden und unterstützen den Wissensaufbau in Biologie, Geografie, Ökonomie, Ökologie und Nachhaltigkeit. Besuche auf dem Biobauernhof geben aber auch wertvolle Impulse für ganzheitliches Lernen: Kinder und Jugendliche können selbst Hand anlegen, stärken ihre Neugierde für nicht Alltägliches, haben positive Erfolgserlebnisse. Durch Aktivitäten auf dem Bauernhof werden Selbstwertgefühl und Lernmotivation gefördert, der Teamgeist wird gestärkt. Ziel des EU-Projektes „Learning Place Bio-Farm“ ist die Entwicklung eines interaktiven Onlineportals sowie eines E-Learning-Kurses mit Lern- und Lehrmaterialien zum Thema „Lernen am Biobauernhof“. Die Lehrmaterialien werden Bäuerinnen und Bauern, PädagogInnen, MitarbeiterInnen von NGOs, HofbegleiterInnen, Koordinierungsstellen und allen anderen, die Bildungsaktivitäten auf Biohöfen anbieten oder nutzen möchten, zur Verfügung stehen.

▷ www.learningonbiofarm.eu/de/projekt-info

Ausbildung**Märchen erzählen auf dem Bauernhof**

□ Diese Ausbildung der Ellernhof Natur und Business Akademie GmbH & Co.KG richtet sich an Menschen, die in der Natur und auf dem Bauernhof Märchen erzählen möchten. Die drei Module im Januar,

Februar und März 2019 finden jeweils von Freitag um 11 bis Sonntag um 16 Uhr mit einer ausgebildeten Märchenerzählerin statt. Die Module umfassen den Ursprung von Märchen, Erzählgut aus aller Welt und die Anwendung von Märchen in der Pädagogik. Außerdem wird beleuchtet, wo Heilsames in Märchen steckt, welche Erzählvarianten es gibt und wie Märchen-erzählungen auf dem Bauernhof gestaltet werden können. Darüber hinaus werden Stimme, Haltung und Gestik trainiert und Deko und Bühnengestaltung besprochen.

▷ www.bauernhofpaedagogik.eu

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU-Kooperation**Leitungswasserfreundliche Schule**

□ Das Projekt „Leitungswasserfreundliche Schule“ des Berliner Vereins a tip: tap e.V. startete 2017 als Pilotvorhaben. Im Rahmen des Projektes wurden in drei Berliner Schulen Trinkbrunnen gebaut, Aufklärungsarbeit geleistet und Bildungsmaterialien entwickelt. In der nun gestarteten zweiten Runde will a tip: tap e.V. in Zusammenarbeit mit dem ANU-Bundesverband erstmals auch Schulen in Brandenburg und zwei weiteren Regionen in Deutschlands erreichen. Bei der Auswahl und Fortbildung von Bildungspartnern vor Ort unterstützt die ANU den Berliner Verein. Gesucht werden MultiplikatorInnen mit Vorerfahrungen aus Regionen mit guter Wasserqualität, die eventuell auch gute Kontakte zu Wasserversorgern mitbringen. Interessierte können sich bei der ANU unter bundesverband@anu.de melden. Das Projekt wird durch das Umweltbundesamt und das Bundesumweltministerium gefördert.

▷ www.atiptap.org/leitungswasserfreundliche-schule.html

Bundesweite Initiative**Erdfest**

□ Gemeinsam mit dem und Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V. lädt die ANU Anbieter ein, sich dem Projekt Erdfest anzuschließen. Dabei geht es darum, der Erde – als Boden und als Planet – Bewusstsein für eine echte Gegenseitigkeit mit ihr zu schenken. Die Initiative schlägt vor, mit dem Erdfest ein neues Fest im Jahreslauf zu schaffen. Erdfeste sollen einen Raum dafür schaffen, aus gemeinschaftlichem Feiern, Ehren und Würdigen des Lebendigen und aus bewusstem Sein heraus Inspiration für ein partnerschaftliches Miteinander mit der Natur zu beziehen. Zur Mitwirkung eingeladen sind alle, ob Organisationen oder Einzelpersonen, denen Formen des Lebens und Wirtschaftens ein Anliegen sind, die den Weg für eine lebensfördernde Gesellschaft ebnen. Erdfest-InitiativträgerInnen sind alle, die vom 22. bis 24. Juni erstmals ein Erdfest begehen. Schon mehr als 50 InitiativträgerInnen sind derzeit bundesweit und darüber hinaus mit dabei.

Seit September 2017 wird die Erdfest-Initiative durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert. Die ANU unterstützt als Kooperationspartnerin die Erdfest-Initiative, weil diese das Bewusstsein für die lebendige Beziehung zwischen Menschen und Erde nicht nur fördert, sondern auch feiert. Damit macht sie neue Wege sichtbar, um eine, wie die Initiative selbst schreibt, „innovative Naturschutzpolitik für den demokratischen Wandel hin zu einer lebensfördernden Welt“ zu stärken.

Die ANU lädt Umweltzentren oder freiberufliche UmweltpädagogInnen ein, sich mit ihren kreativen Ideen und Erfahrungen einzubringen und ihre sprühende Lebendigkeit auch im „ERDFEST-Raum“ aufscheinen zu lassen.

▷ www.erdfest.org/de/mitwirken

WISSENSWERT

Handreichung

Draußenschule

□ Das Konzept der Draußenschule ist in Deutschland bisher nur einzeln verbreitet, so zum Beispiel im Raum Hamburg. In skandinavischen Ländern hat es sich bereits seit 20 Jahren etabliert. Die Draußenschule ist eine Unterrichtsform, welche regelmäßig die Umsetzung von Lerninhalten außerhalb des Schulgebäudes realisiert. In einem Modellvorhaben hat der Deutsche Wanderverband gemeinsam mit der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz an drei Grundschulen die Draußenschule eingeführt. Während einer dreijährigen Projektzeit wurden sowohl die teilnehmenden Kinder als auch deren Eltern sowie die beteiligten Lehrkräfte mehrfach befragt. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Kinderperspektive. Ergebnisse dieser Studie sind nun – auch für den Laien verständlich – in der neu erschienenen Handreichung zur Draußenschule zu finden. Neben wissenschaftlichen Erkenntnissen wurden an den drei Modellschulen in Baden-Württemberg, Brandenburg und Rheinland-Pfalz mit dem Modellprojekt auch ganz praktische Erfahrungen mit dem Konzept Draußenschule gemacht. Detaillierte Praxisbeispiele zum Draußenunterricht sind in dem Buch versammelt, die für andere Lehrkräfte leicht umsetzbar sind. Nicht nur Unterrichtsgänge zu Lernorten in der Natur werden beschrieben, sondern es lassen sich auch Berichte zu Stadtteilerkundungen, dem Besuch in einer Bäckerei oder einer Tanzschule nachlesen. Das Buch möchte ermutigen, sich selbst mit den Schulklassen auf den Weg nach draußen zu machen. So schließt das letzte Kapitel mit zahlreichen Tipps für die Umsetzung in die eigene Praxis.

- ▷ Armbrüster, C.; Bleise, A.-S.; Dicks, U.; Gräfe, R.; Harring, M.; Sahrakhiz, S.; Schenk, D.; Vortisch, U.; Witte, M. (2018): Draußenschule. Eine Handreichung. Schneider Verlag Hohengehren
▷ www.draussenschule.de

Jugendfilmwettbewerb

Genug für alle – für immer

□ Wir leben, als hätten wir eine zweite Welt im Kofferraum. Bereits nach acht Monaten hatte die Menschheit im vergangenen Jahr so viele Ressourcen verbraucht, wie die Erde im ganzen Jahr erneuern kann! Die Folgen: Klimawandel, Übernutzung von Böden und Meeren, Schwund der Biodiversität, Ausbreitung von Wüsten ... dazu noch die globale Ungerechtigkeit. Doch es gibt längst Ideen zu fairem Konsum, fairem Essen, fairer Mobilität etc. Habt ihr selbst eine gute Idee? Dann tragt mit eurem Film dazu bei, gute Laune zu verbreiten durch witzig-kreative Ideen für eine bessere Welt, die Gleichgültigkeit zu besiegen und gute Ideen für eine bessere Welt zu streuen. Der BUND Naturschutz in Bayern vergibt Preise im Wert von etwa 2.000 Euro; die Filme werden auf Veranstaltungen, YouTube und in bayernweiten Netzwerken verbreitet. Einsendeschluss ist der 7. Oktober.

- ▷ www.genug-fuer-alle.camera

Internationales Projekt

Jugend auf dem Gipfel

□ „Jugend auf dem Gipfel“ ist ein internationales Projekt von Alparc – Das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete, das junge Menschen aus der ganzen Welt zusammenbringt. In sechs Alpenländern (Frankreich, Italien, Schweiz, Österreich, Deutschland und Slowenien) werden gleichzeitig kollektive Aktionen stattfinden, wodurch Verbindungen zwischen den verschiedenen Ländern geschaffen und symbolisch die administrativen und sprachlichen Barrieren durch die Betrachtung der Alpen als eine einzige Region überschritten werden. In diesem Jahr sind die Karpaten (Polen, Rumänien, Slowakei) mit fünf Events dabei. Am 11. Juli machen sich in zahlreichen alpinen Schutzgebieten der Alpenländer und der Karpaten Jugendliche auf, um gemeinsam eine außergewöhnliche Bergerfahrung zu erleben. Neben der sportlichen Herausforderung wird auch die menschliche,

künstlerische und kulturelle Dimension der Begegnung im Vordergrund stehen. Es sind bereits mehr als 50 Events für diesen Tag geplant. Der Abend des 11. Juli ist ein Höhepunkt der Veranstaltung: Die Jugendlichen werden zusammen an einem Gemeinschaftskunstwerk zum Thema Licht arbeiten. Die Ergebnisse dieses Schaffens (Bilder, Videos usw.) werden im Internet vorgestellt und über eine Web-Dokumentation aufgearbeitet. Jugendliche können sich für die Veranstaltungen am 11. und 12. Juli in den Alpen und den Karpaten noch anmelden.

- ▷ www.youth-at-the-top.org/de

UMWELTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

30.–31.08., Oldenburg (D)

Tagung: Orte und Prozesse außerschulischen Lernens erforschen und weiterentwickeln

- ▷ www.uni-oldenburg.de/gint

11.09., 19.09., 25.09., Güstrow (M.-V.), Rinteln (Nds.), Recklinghausen (NRW) (D)

Klimawerkstätten für Kommunen und Schulen

- ▷ www.e-u-z.eu/projekt

19.–21.10., Arnsberg (D)

Bauernhofkindergartentagung

- ▷ www.baglob.de/2018/10/19/baglob-bauernhof-kindergarten-tagung-2018

Impressum

ökopädNEWS

Herausgeber

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Larissa Donges (verantwortl.), larissa@naturfreundejugend.de
ANU-Bundesverband e.V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49 (0)69 / 716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de